

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 8 (1941)
Heft: 1-3

Artikel: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Autor: Hagmann, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-697677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

trockenen Zahlen und Namen der Archive, welche Lebensnähe in den Bildern, die uns zumteil mitten in die Ereignisse der in voller Entwicklung begriffenen Völkerwanderung von heute hineinbringen!

Es fällt dabei auf, wie ähnlich sich im ganzen die Verhältnisse auch bei unseren Russlandschweizern entwickelt haben. Auch die Wege dieser letzteren führen letzten Endes nach der alten Heimat zurück. Auch über die Schmerzensschicksale und Wanderungen unserer Russlandschweizer ist in den letzten Jahren verschiedenes Einzelne veröffentlicht worden. Es ist zu wünschen, dass auch dieses Material bei uns an einer Stelle gesammelt, systematisch gesichtet und verarbeitet werde — im Interesse des Schweizertums.

Ed. Juon.

Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde

Die «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» erscheint seit 1939 viermal jährlich unter der Redaktion von Dr. H. Strahm in Zusammenarbeit mit Staatsarchiv, Stadtarchiv, Stadtbibliothek und weiteren Institutionen. Die Publikation stellt sich die Aufgabe, Aufsätze historischen, kunst- und kulturgeschichtlichen sowie volkskundlichen Inhalts allen interessierten Kreisen zugänglich zu machen. Es ist ganz selbstverständlich, dass hierzu auch die Familienforscher zählen, denn eine Zeitschrift, die die Liebe zur Heimat wecken und pflegen will, indem sie die Vergangenheit in Wort und Bild wieder entstehen lässt, verdient die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder. Heimat und Familie sind zwei Begriffe, die ineinander wurzeln und zusammen gehören. Die Heimat ist der Rahmen, in dem sich das Familiengeschehen abspielt und so liegt es nahe, auch dem Werden und Wachsen der engeren und weiteren Heimat, dem Gesicht der Landschaft und dem Brauchtum des Volkes sein Interesse zuzuwenden.

Wir wollen die Leser unserer Zeitschrift besonders darauf hinweisen, dass in Heft Nr. 2 und 4 des I. Jahrgangs ein Beitrag von Christian Lerch über «Das Wappen auf dem Lande» enthalten ist. Wenn auch der Verfasser dieses Aufsatzes ausschliesslich bernische Verhältnisse schildert, so dürfte doch manches, was er sagt, auch auf andere Landesgegenden zutreffen. Seine Ausführungen, die durch Zeichnungen erläutert werden, schaffen in der Frage des Familienwappens Klarheit und man möchte wünschen, dass sie von all denen gelesen werden, die sich von einem Pseudo-Heraldiker ein verbürgtes und verbrieftes Familienwappen aufschwätzen lassen. Im ersten Jahrgang befinden sich ferner Aufsätze mehrerer Verfasser über Spiez und Umgebung. Erwähnt sei noch eine interessante Schilderung über die Schwierigkeiten, die durch die Angelegenheit der Piemonteser Flüchtlinge im 17. Jahrhundert dem Staate Bern bereitet wurden. Die Fürsorge,

die die protestantischen Orte damals ihren von Haus und Hof verjagten Glaubensbrüdern angedeihen liessen, zeigt, dass unser Land den Ehrennamen «Helfende Schweiz» nicht erst im 20. Jahrhundert verdient hat.

Auch der 2. Jahrgang von 1940 bringt eine Reihe wertvoller Aufsätze über heimatkundliche Gebiete. Heft 4 erschien zur Eröffnung des bernischen Staatsarchivs und ist deshalb ganz auf diesen Anlass hin abgestimmt. Es ist vielleicht kein Zufall, dass die «Bernser Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» im Landesausstellungsjahr erstmals erschien. Sie dient einem vornehmen Zweck und einer hohen Aufgabe. *F. Hagmann.*

Unsere Gesellschaftsbibliothek besitzt ein Exemplar und stellt die Hefte im Ausleiheverkehr den Mitgliedern zur Verfügung. Ueber die jüngst erschienene Hofgeschichte wird gesondert berichtet werden.

Ortsgruppe Bern

Die Ortsgruppe Bern, die bisher unter der Leitung des Gesamtvorstandes gestanden, hat sich, nachdem der Vorort auf Neuenburg übergegangen, eine eigene Leitung gegeben. Gewählt wurden als Obmann, Herr Dr. *U. Stampa*, und als weitere Vorstandsmitglieder die Herren Fritz Hagmann, Louis Haymoz-Saugy, Hans Lauterburg und Dr. R. Oehler. Es wurde ferner beschlossen, von den Mitgliedern der Gruppe an Stelle der bisherigen freien Kollekten einen festen Beitrag von Fr. 1.50 an die Kosten für die Anfertigung und Versendung der Einladungen zu verlangen.

In der letzten Sitzung wurde der Plan gefasst, Anfang Juni einen Familienausflug nach Schloss Toffen zu veranstalten. Das genauere Programm wird den Mitgliedern noch zugestellt werden.

Neue Mitglieder — Nouveaux membres

Hr. E. Binkert-Born, Humboldtstr. 55, Bern

Hr. C. W. Brenner, Zahnarzt, Klybeckstr. 174, Basel

Hr. Hans Joneli, Herbergsgasse 2, Basel (Wiedereintritt)

Hr. H. Jöhr, Beatusstr. 17, Bern

Hr. Armin O. Lusser, Barbengo bei Lugano

Hr. E. E. Strasser, Chef des Stadtplanungsamts, Bern

Hr. Dr. Otmar Widmer, Kronbühl-St. Gallen

Histor. Museum St. Gallen, Herrn Dr. Ehrenzeller, Notkerstr. 13, St. Gallen

Zeitschriftentausch

wurde vereinbart mit der *Pommerschen Vereinigung für Stamm- und Wapenkunde* in Stettin. Wir erhalten deren Zeitschrift: «Pommersche Sippenforschung» ab 8. Jahrgang, 1940.

Berichtigung

Auf S. 122 der letzten Nummer ist irrtümlich W. H. R. als Verfasser mitgenannt.